

DER JOBMARKT

jobs.badische-zeitung.de

Sonderveröffentlichung

Gesundheit
und Soziales

Vertrauen als Erfolgsmotor in der Ausbildung

Unterstützung in schwierigen Lebenslagen ist wichtig – auch im Beruf. Zwei Mitarbeiterinnen der AOK (Allgemeine Ortskrankenkasse) konnten diese positive Erfahrung machen.

Die Ausbildung kann eine belastende Zeit sein, Lernphasen und Aufregung vor Klausuren können bei jungen Menschen für mentalen Stress sorgen. Kommen dann noch private Belastungen dazu, entsteht doppelter Druck.

Gut, wenn Auszubildende sich ihrem Arbeitgeber gegenüber öffnen können. Besser, wenn das Unternehmen ihnen im Gegenzug zeigt, dass es sie unterstützt. Mit einem vertrauensvollen Miteinander, gegenseitigem Verständnis und flexiblen Ausbildungs- und Arbeitsmodellen, will die AOK ihre Mitarbeitenden und Auszubildenden auffangen – wie zwei ehemalige Auszubildende selbst erfahren haben:

Ausbildungsstart mit Hindernissen

Xenia Maihöfer ist es von klein auf gewohnt, dass Lebenswege Kurven haben. Kurz vor der Einschulung kommt sie mit den Eltern

nach Deutschland. Erste Herausforderungen wie das Lernen der fremden Sprache und in einem fremden Land Freunde zu finden, meistert sie souverän. Nach dem Abitur beginnt sie an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg zunächst ein Studium der Kindheitspädagogik. Der weitere Berufsweg scheint klar vorgegeben.

Doch während eines Auslandssemesters bemerkt die damals 21-Jährige, dass sie schwanger ist. Maihöfer kehrt nach Deutschland zu ihrem Mann und ihrer Familie zurück. Nach der Geburt kümmert sie sich zunächst um ihren Sohn – und bricht das Studium ab.

Der jungen Frau ist aber schnell klar, dass sie ohne Studium und ohne Ausbildung nie finanziell unabhängig leben kann. Deshalb denkt sie immer wieder über ihre berufliche Zukunft nach. Dabei stets im Vordergrund: Sicherheit und Vereinbarkeit mit der Familie.

Durch Bekannte erfährt Xenia Maihöfer vom Ausbildungsberuf der Sozialversicherungsfachangestellten bei der AOK Südlicher Oberrhein. Mutig geht die junge Mutter in das Bewerbungsgespräch und spricht ihre Muttergesellschaft darin offen an. Ihr Anliegen: Nach Möglichkeit die Ausbildung und die Betreuung ihres kleinen Sohnes unter einen Hut bringen.

Und sie hat Erfolg: AOK-Ausbildungsleiterin Phyllis Arnitz gibt



Familie und Beruf vereinbaren: Xenia Maihöfer arbeitet zeitweise im Homeoffice, um so auch für ihren Sohn ansprechbar zu sein.

der jungen Frau eine Chance. Die praktischen Ausbildungsbestandteile absolviert Xenia Maihöfer in Teilzeit.

Und auch für den überbetrieblichen Unterricht in der Nähe von Schwäbisch Hall findet sich eine Lösung: Maihöfer kann ihren Sohn

zu den zweiwöchigen Unterrichtsblöcken im AOK-Ausbildungszentrum mitnehmen.

Ihr (Lern-)Alltag ist fortan genau durchgeplant. Neben der Ausbildung und familiären Verpflichtungen bleibt wenig Freizeit. Doch mit der Unterstützung ihrer Fami-

lie und der AOK Südlicher Oberrhein beißt sie sich durch: Im Sommer dieses Jahres schließt sie die Ausbildung ab – mit einem Notendurchschnitt von 1,0.

Erfolgreicher Abschluss mit neuen Perspektiven

Für ihre sehr gute Leistung wird Xenia Maihöfer im Oktober 2023 von Landrat Hanno Hurth zur besten Auszubildenden des Landkreises Emmendingen gekürt. Zur Verleihung des Förderpreises der Ausbildungsstiftung des Landkreises Emmendingen ist auch ihre Ausbildungsleiterin Phyllis Arnitz geladen.

Damit ist das Experiment „Ausbildung in Teilzeit“ für beide Seiten erfolgreich zu Ende gegangen. So erfolgreich, dass künftig weiteren Bewerberinnen diese neue Perspektive eröffnet werden kann.

Auf Stärken bauen

Vertrauen in den Menschen und Vertrauen in das Unternehmen, auf diesen beiden Säulen basiert auch die Geschichte von Franziska Zink. Nach dem Abitur entscheidet sich die junge Frau zunächst für das sogenannte „Turbo-Modell“ bei der AOK: Auf die verkürzte zweijährige Ausbildung folgen zwei Jahre Studium zum AOK-Betriebswirt.

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung nimmt Franziska

Zink parallel zum Studium an einem Entwicklungsprogramm für angehende Führungskräfte teil, als sie erfährt, dass ihr kleiner Bruder tödlich verunglückt ist. Ohne zu zögern, bricht sie in tiefer Trauer das gerade begonnene Studium ab.

Die AOK als Arbeitgeberin zeigt Verständnis für die private Situation: Franziska Zink wird eine Unterbrechung angeboten, damit sie sich in Ruhe ihrer Familie und dem Trauerprozess widmen kann. Nach einer Auszeit, während derer sie ihre Kräfte sammelt, setzt Zink das Studium fort und beendet es erfolgreich mit dem Bachelorabschluss.

Im Anschluss wird sie Leiterin des Firmenkundenbereichs bei der AOK Südlicher Oberrhein und beginnt berufsbegleitend das Masterstudium. Doch wieder bremst sie ein unerwarteter Schicksalsschlag aus: Ihr Vater stirbt und sie stellt erneut die eigenen beruflichen Ziele zurück. Unterstützung erhält sie dabei von ihrem Vorgänger, der Franziska Zink so die benötigte Auszeit ermöglicht.

Heute führt Zink den Firmenkundenbereich wieder erfolgreich – und auch ihr Vorgänger genießt seinen verdienten Ruhestand. Beide verbindet das Vertrauen, dass die AOK Südlicher Oberrhein auch in schwierigen Zeiten in sie gesetzt hat – und das sie in ihren Arbeitgeber setzen können. **BZ**

WIR
UND
WACHSEN
SUCHEN SIE!

Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.



FACHLICH & WIRTSCHAFTLICH ERFOLGREICH

seit 1925!

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V. – Ihr Inklusionsverband

- 1.800 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Caritasverband Freiburg-Stadt e.V., einschließlich St. Anna-Stift GmbH und St. Georg Service GmbH
- Darunter 120 Auszubildende und 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Sozialen Jahr oder Praktikum
- 800 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 80 Dienste und Einrichtungen

Gestalten Sie das soziale Leben in Freiburg und Umgebung aktiv mit – sinnvoll, sicher, gut bezahlt!

+ Hansefit + JobRad + Zeitwertkonto + Fort- und Weiterbildung
+ Betriebliche Altersvorsorge

Für unsere Zentrale in der Freiburger Innenstadt:

- Leiter/-in der Stabsstelle IT (w/m/d) (100 %)
- Personalsachbearbeiter/-in (w/m/d) (50 %)
- Mitarbeiter/-in in der Finanzbuchhaltung (w/m/d) (Teil- oder Vollzeit)

Für unsere Einrichtungen und Dienste in Freiburg und Umgebung:

- Pflegedienstleiter/-in und Praxisanleiter/-in (w/m/d) für die generalistische Pflegeausbildung für unser Haus Ulrika in Heitersheim (60 %)
- Examierte Pflegefachkräfte (w/m/d) für unsere Seniorenpflegeeinrichtungen in Freiburg oder Heitersheim (Teil- oder Vollzeit)
- Heilerziehungspfleger/-in, Examierte Pflegekraft oder Pädagogische Fachkraft (w/m/d) für unsere Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung in Freiburg oder Umgebung (Teil- oder Vollzeit)
- Erzieher/-in, Pädagogische Fachkraft (w/m/d) für unsere inklusiven Kindertagesstätten oder für unsere Schulkindbetreuung (Teil- oder Vollzeit)

www.der-inklusionsverband.de



www.caritas-freiburg.de/stellenangebote

Verschiedene Wege in Therapieberufe

Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden haben oft die Wahl zwischen einer schulischen Ausbildung und einem Studium. Was sie vor der Entscheidung wissen sollten.

■ Von Hilde Kraatz (dpa)

Im Gesundheitswesen herrscht – wie in vielen Branchen – Fachkräftemangel, der Bedarf an Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten ist hoch. Doch der Weg in diese Therapieberufe kann unterschiedlich aussehen. Denn neben der dreijährigen Ausbildung an einer Berufsfachschule haben sich in den letzten Jahren auch verschiedene Studiengänge etabliert.

Sigrun Nickel vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) beobachtet die Teilakademisierung bereits seit längerem: „Diese Parallelführung von Berufsausbildung und akademischem Weg stellt die Leute, die sich für diese Berufe interessieren, vor besondere Herausforderungen“, sagt sie. Gemeinsam mit einer Kollegin hat Nickel ausgewertet, dass die Ausbildung an einer Berufsfachschule in Deutschland immer noch dominiert, der Zulauf an den Hochschulen aber wächst. Und wer einen akademischen Abschluss anstrebt, kann aus verschiedenen Formaten wählen. Wie also eine Entscheidung treffen?

Zunächst einmal zur beruflichen Ausbildung: Diese ist sowohl bei Physiotherapeuten wie auch

Logopäden und Ergotherapeuten jeweils bundesweit einheitlich geregelt. Alle drei Ausbildungen dauern drei Jahre und kommen für Menschen mit mittlerem Schulabschluss in Frage. Sie finden an entsprechenden Berufsfachschulen statt und – abhängig vom Beruf – im praktischen Teil der Ausbildung etwa in Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen oder logopädischen Praxen.

Viele verschiedene Studienoptionen

Die Wege zum akademischen Abschluss in den Therapieberufen können hingegen unterschiedlich aussehen – und erfordern eine Hochschulzugangsberechtigung, Abitur etwa oder Fachhochschulreife.

Bei Primärqualifizierenden, auch grundständig genannten, Studiengängen studiert man an einer Hochschule und absolviert Praxisphasen in therapeutischen Einrichtungen. Beim dualen, ausbildungsintegrierenden Studium gibt es laut Nickel von vornherein zwei Lernorte: einen Ausbildungsbetrieb und die Hochschule. „Das besondere ist die enge inhaltliche und organisatorische Verknüpfung zwischen beiden“, so die Expertin. Weniger verbreitet ist das ausbildungsbegleitende Studium. Hier müssen Arbeitgeber und Hochschule nicht zwangsläufig miteinander kooperieren.

Und auch nach einer Ausbildung ist das Studium möglich: Insgesamt sind derzeit sogar die meisten Studiengänge in den Therapieberufen als Ergänzung zu einer bereits abgeschlossenen Ausbildung im Gesundheitsbereich angelegt. Vorausgesetzt wird beim Studium



Berufsfachschule oder Hochschule? Wer Physiotherapeut werden will, kann oft zwischen beidem wählen.

laut Julia Schirmer vom Deutschen Verband für Ergotherapie (DVE) zwar eine Hochschulzugangsberechtigung. Diese könne jedoch auch über eine Anerkennung von Kompetenzen erfolgen.

Ein ergänzendes Studium dauert laut Schirmer „in der Regel zwei bis drei Semester“. Bei anderen Formaten müsse man sich auf mindestens sieben Semester einstellen. Und damit auf eine längere Dauer als bei der dreijährigen Ausbildung an der Berufsfachschule.

Enge Begleitung bei der Ausbildung

Sollte nun, wer eine Hochschulzugangsberechtigung hat, auf jeden Fall studieren? Laut Julia Schirmer vom DVE nicht unbedingt. „Wenn

jemand eine enge Begleitung und vorgegebene Strukturen braucht und eine überschaubare Atmosphäre sucht, kann auch eine Berufsfachschule das Richtige sein“, so die Ergotherapeutin. Hier seien die Kohorten meist kleiner als an Hochschulen.

Ein weiterer Vorteil besteht laut Sigrun Nickel vom CHE darin, dass der Weg in den Beruf bei der Ausbildung oft klar vorgezeichnet ist, wenn die Berufsfachschulen eng mit Unternehmen kooperieren. „Die bieten mir dann, ähnlich wie im ausbildungsintegrierenden oder -begleitenden Studium, nach dem Abschluss möglicherweise eine Übernahme an“, so die Expertin. Sie hält die Ausbildung zudem für eine gute Option für Men-

schen, die sehr praktisch veranlagt sind und eine „Hands-on-Mentalität“ haben.

Laut Antje Krüger, Vizepräsidentin des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie, sind allerdings auch in einem Studium praktische Anteile vorgeschrieben – und kommen nicht zu kurz. Der zentrale Unterschied zwischen Ausbildung und Studium besteht ihr zufolge darin, „dass man nach Abschluss eines Bachelorstudiums gelernt hat, wissenschaftlich zu arbeiten und den Patienten evidenzbasiert zu behandeln“.

Man sei dann in der Lage, sich in aktuelle Studien einzulesen, könne daraus Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit ziehen. „Sie können etwa bewerten, ob eine Thera-

piemethode im Einzelfall Sinn ergibt oder nicht“, so Krüger.

Wege ins Ausland

Sigrun Nickel vom CHE empfiehlt außerdem denjenigen ein Studium, die sich die Option offenhalten wollen, später im Ausland zu arbeiten. Dort ist die akademische Ausbildung bereits der Standard.

Für Julia Schirmer vom DVE überwiegen die Vorteile eines Studiums: „Man trifft die Kollegen aus den benachbarten Therapieberufen und da kann interprofessionelle Lehre von Anfang an stattfinden“. Zudem gebe es mehr Möglichkeiten als in der Ausbildung, bereits während des Studiums Auslandserfahrungen zu sammeln.

Auch Minettchen Herchenröder, Generalsekretärin des Deutschen Verbandes für Physiotherapie (ZVK), spricht sich klar für ein Studium aus, sofern man eine Hochschulzugangsberechtigung hat: „Die Alternativen nach einem Studienabschluss sind sehr viel vielseitiger als nach einem Berufsabschluss.“ Es bestehe die Möglichkeit, in die Hochschullehre und Forschung zu gehen. Auch könne man unmittelbar nach dem Studium eine Leitungsposition übernehmen.

Zu besseren Gehaltsaussichten führt ein akademischer Abschluss indes nicht automatisch. „Da sich das Gehalt im öffentlichen Dienst nach den auszuübenden Tätigkeitsmerkmalen richtet, ist das Gehalt meist identisch“, so Herchenröder. Dies gelte zumindest für praktizierende Therapeuten, wie die Berufsvertreterinnen der Ergotherapie und Logopädie bestätigen.

**UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
FREIBURG**

WIR FREUEN UNS
AUF SIE!

WIR SUCHEN PFLEGENDE
FÜR UNSERE NORMAL- UND
INTENSIVSTATIONEN AM
CAMPUS BAD KROZINGEN!

INFORMIEREN SIE SICH JETZT!

Kontakt: Stefan Brade, Pflegedienstleitung
Telefon: 07633 402-2302
E-Mail: stefan.brade@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de/karriere

JETZT ONLINE
BEWERBEN

**UNIVERSITÄTS
FREIBURG - BAD KROZINGEN
HERZZENTRUM**

Evangelisches
Diakoniekrankenhaus
Akad. Lehrkrankenhaus
der Universität Freiburg

WERDEN
SIE TEIL
UNSERES
TEAMS

125 JAHRE
IM FLOW FÜR
PERSÖNLICHE
MEDIZIN

www.diakoniekrankenhaus.de

Beste Arbeitgeber
Deutschland
Great Place
to Work
2022

Stadt
Emmendingen
im Breisgau

Leitung (m/w/d)
für den Kindergarten Am Stadtgarten

ab 01.05.2024 in Voll- oder Teilzeit (75%-100%)
gesucht.

Informationen zu diesem Stellenangebot erhalten Sie
unter karriere.emmendingen.de oder von Frau Krieg,
Telefon 07641 452-4210.

Stadt Emmendingen
Referat Personal
Landvogelstr. 10
79312 Emmendingen

Carlo Schmid
Schule

Tag der
offenen Tür
8. Dezember
10 – 14 Uhr

Ihr Weg in die Arbeitserzieherausbildung
mit anschließendem Berufspraktikum

Schönauer Straße 4, 79115 Freiburg, Tel. 0761 8967265
www.carlo-schmid-schule.de

Es steckt in Dir

Diakonie

Das Diakonische Werk Emmendingen
sucht Sie ab **01.01.2024** als

Schulsozialarbeiter (m/w/d)

für die Schulen im
Gemeindeverwaltungsverband Nördlicher Kaiserstuhl

65% Grundschulen Endingen/Kiechlinsbergen/
Königschaffhausen

50% Grundschulen Riegel/Bahlingen

65% Grundschulen/Werkrealschule Sasbach/Wyhl

Sie begleiten, unterstützen und fördern Kinder und Jugendliche
in ihrem Schulleben. Dazu kooperieren Sie mit der Institution
Schule, mit Eltern, Lehrkräften und Akteuren im Bereich der
Jugendhilfe und des Gemeinwesens. Sie sind eingebunden in das
Team Schulsozialarbeit des Diakonischen Werks Emmendingen.

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium der Sozialen
Arbeit oder über eine vergleichbare Qualifikation und haben
Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie sind kreativ,
flexibel und selbstständiges Arbeiten gewohnt.

Das Diakonische Werk Emmendingen bietet als christlicher
Wohlfahrtsverband im Kirchenbezirk Emmendingen ein breites
Spektrum an Angeboten und Diensten der sozialen Arbeit.
Wir vergüten nach TVöD/Bund (kirchliche Fassung).
Zusätzliche Sozialleistungen, Fort- und Weiterbildung,
regelmäßige Teambesprechungen, Supervision sowie
Angebote der Gesundheitsförderung gehören
bei uns zum Standard.

Ihre Bewerbung richten
Sie bitte bis zum **17.11.2023** an:
alexandersson@diakonie-emmendingen.de
Ihre Fragen beantwortet Frau Alexandersson
unter **07641/918514**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Der Fachbereich forensisch-psychiatrische Pflege

Gitte Herwig ist Pflegeexpertin APN (Advanced Practice Nursing) und in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie in Emmendingen tätig. Im Interview gibt sie Einblicke in ihre Arbeit.

Nachdem sie viele Jahre als Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Psychiatrie gearbeitet hat, entschloss sich Gitta Herwig zu studieren. Auf das grundständige Studium „Psychiatrische Pflege“ an der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld folgte ein zweijähriges Masterstudium der Gesundheits- und Pflegewissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Heute arbeitet Herwig als Pflegeexpertin APN (Advanced Practice Nursing) in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie (ZfP) in Emmendingen. Die Klinik umfasst derzeit neun Stationen, eine forensische Ambulanz und mehrere forensische Wohngemeinschaften.

BZ: Welchen Auftrag hat die Forensische Klinik (Maßregelvollzug)?

Herwig: Zunächst muss man wissen, dass das übergeordnete Ziel des Maßregelvollzuges der Schutz der Bevölkerung vor zukünftigen Straftaten ist. Die Menschen, die bei uns behandelt werden, leiden unter einer psychischen Erkrankung beziehungsweise einer Suchterkrankung und haben infolge dieser Erkrankung Straftaten begangen.

Durch die Behandlung der ursächlichen Erkrankung soll die Gefährlichkeit der Patientinnen und Patienten so reduziert werden, dass sie keine Gefahr mehr für die Gesellschaft darstellen und ein sozial integriertes Leben führen können. Das große therapeutische Behandlungsteam besteht neben Mitarbeitenden des Pflege- und Erziehungsdienstes auch aus Psychotherapeuten, Ärzten, Ergo-, Arbeits- und Sporttherapeuten sowie Lehrern.

BZ: Was macht die Arbeit im ZfP für Sie besonders?

Herwig: Die Patientinnen und Patienten haben zum einen sehr lange Aufenthaltsdauern. Das heißt, sie sind einige Jahre, bisweilen Jahrzehnte bei uns. Das ist die große Herausforderung für das therapeutische Team und natürlich für die Patienten selbst. Die Behandlung findet unter strafrechtlichen Bedingungen statt, ist Therapie ist oftmals zunächst fremdmotiviert. Nicht alle sind mit der Unterbringung einverstanden oder durchgängig zur Therapie bereit.

BZ: Welche Aufgaben haben Sie als Pflegeexpertin APN?

Herwig: Übergeordnet könnte man sagen, dass alles in meinen Aufgabenbereich fällt, was mit der Entwicklung der Pflegequalität zu tun hat. Es umfasst unter anderem die strategische Planung und wissenschaftliche Begleitung der Implementierung neuer Konzepte und Modelle in die Praxis sowie die Koordination des Fort- und Weiterbildungsangebotes für unsere Mitarbeitenden des Pflege- und Erziehungsdienstes. Wichtiger Bestandteil meiner Tätigkeit



Gitte Herwig arbeitet als Pflegeexpertin APN (Advanced Practice Nursing) in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie (ZfP) in Emmendingen.

ist die Leitung des Teams der Pflegefachverantwortlichen der insgesamt neun forensischen Stationen.

Darüber hinaus führe ich wissenschaftliche Literaturrecherchen zu spezifischen Fragestellungen durch, coache Kolleginnen und Kollegen in der Praxis und bin in beratender Funktion für das Pflegemanagement tätig. Ich leite klinische Forschungsvorhaben und verrete unsere Klinik auf Fachkongressen.

BZ: Was ist wichtig für eine professionelle forensisch-psychiatrische Pflege und was motiviert Sie an Ihrer Arbeit?

Herwig: Auch im Maßregelvollzug können wir keinen Menschen

zur Veränderung zwingen. Und gerade beim Aufbau von Vertrauen und „Therapieallianz“ leisten alle Pflegenden im Maßregelvollzug einen sehr bedeutenden Beitrag: Denn wir sind die einzige Berufsgruppe, die „24/7“ auf der Station ist und somit haben wir auch den häufigsten Kontakt mit unseren Patientinnen und Patienten.

Der respektvolle Umgang, die wertfreie Annahme des Menschen mit seiner Geschichte und seinen Straftaten ist eine grundsätzliche Voraussetzung für das Entstehen einer therapeutischen Beziehung und somit die Schaffung eines tragfähigen Arbeitsbündnisses. So kann sich Motivation für Therapie und Veränderung bei den Patienten

und Patienten entwickeln und aufrecht erhalten werden.

In der Praxis verlangt das den Mitarbeitenden ein hohes Maß sowohl an Fach- als auch an persönlichen Kompetenzen ab. Die Kolleginnen und Kollegen müssen sehr gute empathische Fähigkeiten mitbringen, gute Kenntnisse über Kommunikation und eine ausgeprägte Reflexionsfähigkeit besitzen. Dies alles systematisch zu entwickeln, zu fördern, zu steuern und zu überprüfen, ist Bestandteil meiner Tätigkeit und motiviert mich jeden Tag. Denn gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage einer erfolgreichen Therapie, damit reduziert sich das Gefährdungspotential unserer Patientinnen und Patienten. Wenn diese ein sozial integriertes Leben führen, einen neuen Lebenssinn entwickeln, bedeutet das die größtmögliche Sicherheit für die Bevölkerung.

BZ: Was ist für Sie das Besondere an Ihrer Arbeit?

Herwig: Das Besondere an meiner Arbeit ist die Vielfältigkeit. Selten ist ein Tag wie der andere. Durch meine vielen Aufgaben und Verantwortlichkeiten habe ich gefüllte Arbeitstage. Es benötigt viel Organisationstalent und auch Disziplin, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Ich treffe die unterschiedlichsten Menschen und bin in vielen Gremien zugegen. Dort verrete und steure ich die fachliche Entwicklung der Pflege der gesamten Klinik, da ist viel Eigeninitiative und auch Durchsetzungsvermögen gefragt. Wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung der Klinik. Pflegeentwicklung ist nur wirksam, wenn das Management das Potential und die Bedeutsamkeit erkennt.

BZ: Was macht für Sie die Arbeit im ZfP aus?

Herwig: Ich arbeite gerne im ZfP, weil ich in der Ausübung meiner Tätigkeit von allen Ebenen Unterstützung erfahre. Pflegeentwicklung benötigt Gestaltungsfreiraum und auch Mut zur Veränderung. Beides erlebe ich in meinem Alltag von allen Kolleginnen und Kollegen. Offenheit, Diskussionsbereitschaft und die Bereitschaft zur Innovation sind wichtige Paradigmen, ohne die Pflegeentwicklung nicht möglich wäre.

Landesverband
Badisches Rotes Kreuz e. V.



Verwaltungsfachkraft Freiwilligendienste international (m/w/d) 50 %

Das Badische Rote Kreuz e.V. sucht für sein Regionalbüro in Freiburg eine Verwaltungskraft für die Koordination und Steuerung des Freiwilligenprogramms „Weltwärts“ für junge Menschen aus Mexiko und Peru in Deutschland.

Nähere Informationen über die zu besetzende Stelle und das Anforderungsprofil finden Sie unter: www.drk-baden.de

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis 03.12.2023!

DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz e. V.
Schlettstadter Straße 31, 79110 Freiburg



ST. KATHARINA-APOTHEKE Endingen

Wir suchen für unsere beratungsaktive, kundenorientierte Apotheke zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Apotheker/in (m/w/d)

sowie **PTA** (m/w/d)
für 3–4 Tage pro Woche

Wir bieten:
über tarifliches Gehalt, leistungsbezogenen Bonus, gute ÖPNV-Anbindung/Tankgutscheine.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail:
klorer@t-online.de
0 76 42 - 86 85

STELLENANGEBOT

Stadt Waldkirch
Große Kreisstadt

Kommen Sie zu uns! Das Team der Stadt Waldkirch freut sich über Ihre Bewerbung!

**Stellv. Leitungen (m/w/d)
Naturkindergarten Stadtrain
und Kita Spielinsel**

Ausführliche Angaben finden Sie auf unserer Website www.karriere.stadt-waldkirch.de
Unser Bewerbungsschluss ist am 20.11.2023.

familienbewusst & demografieorientiert

Unser Ev. Kindergarten Sonnenschein in Staufen sucht Verstärkung für sein Team!

Haben Sie Interesse daran in einem kreativen und motivierten Umfeld zu arbeiten und sind bereit einen neuen Weg einzuschlagen?

Wir freuen uns auf Ihre Persönlichkeit und die Bereicherung durch Ihre Kompetenzen.

**Pädagogische Fachkräfte (m/w/d)
in Voll- und Teilzeit**

Rückfragen und Bewerbung:
KiTa-Leitung Fr. Reich
Tel. 07633/ 6667
Email: angelica.reich@kbz.ekiba.de

Ev. Kindergarten Sonnenschein
Zum Mäldlebach 5 79219 Staufen

Das Team der
Kath. Kita St. Fridolin in Neuenburg a. R.
sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt

**Erzieher/innen / Päd. Fachkräfte (w/m/d)
in Teilzeit und Vollzeit**

Sie möchten mit Spaß und Kreativität die Entwicklung von Kindern jeden Tag aufs Neue begleiten? Sie möchten in vertrauensvoller Zusammenarbeit in einem kleineren Team die Pädagogik aktiv mitgestalten? Überzeugen Sie sich bei einer Hospitation und kommen Sie in unser Team!

Wir bieten Ihnen:

- Über 300 Fort- und Weiterbildungsangebote
- Supervision und betrieblicher Gesundheitsschutz
- Tarifliche Bezahlung nach TVSuE S8a bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen sowie Jahressonderzahlung, Ergänzungsentgelt und Kinderzulage
- Eine attraktive betriebliche Altersvorsorge
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 30 Tage Urlaub, Regenerationstage u. Umwandlungstage
- Jobleasing und freie Getränke
- HANSEFIT und Zuschuss zum Deutschlandticket
- Vergünstigungen über Corporate Benefits

Neu und nur bei uns:
Persönlicher Gehörtschutz!

Weitere Infos erhalten Sie unter
076 61/90 96-144
oder unter:
www.vst-stegen.de/Jobbörse

Der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH sucht für seine

**TagesReha in Freiburg einen
Gesundheits- und
Krankenpfleger (m/w/d)
in Teilzeit 50-60 %**

Den vollständigen Ausschreibungstext und das Online-Bewerbungsfomular finden Sie auf unserer Homepage unter:
<https://www.bw-lv.de/der-bwlv/karriere/>

Karrierechancen in der Schweiz

Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit.

Die **Thure von Uexküll-Klinik**, eine Einrichtung der Kur + Reha Klinik GmbH, ist eine Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie im Glottertal (Nähe Freiburg) mit den Abteilungen Akutmedizin (37 Betten) und Rehabilitation (25 Betten).

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

- **Oberarzt/ Facharzt (w/m/d)**
für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder Psychiatrie in der Akut-Abteilung
- **Assistenzarzt / Weiterbildungsassistent (m/w/d)**
für FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie / Zusatzweiterbildung Psychotherapie in der Reha-Abteilung
- **Physiotherapeut / KBT-Therapeut (m/w/d)**
- **Pflegefachkraft (m/w/d)**

Weitere Informationen finden Sie auf: jobs.kur.org

Klinikleiterin Vicky Pfirsig steht Ihnen für weitere Informationen gerne unter Tel. 07684 90 69 0 oder per E-Mail uexkuell.klinik@kur.org zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: bewerbung@kur.org

Thure von Uexküll-Klinik
Klinikleiterin Vicky Pfirsig
Badstraße 2 | 79286 Glottertal
www.uexkuell-klinik.de

LERNEN, MIT ANPACKEN UND FEHLER AUCH MAL MACHEN DÜRFEN. DAS MACH ICH.

Bilal Durmus, Auszubildender

Ihre Ausbildung - unsere Zukunft
Mit der Ausbildung zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten (SoFa) bei der IKK classic genießen Sie individuelle Unterstützung und eine umfassende Begleitung durch den Berufsalltag. Wir suchen stets Menschen, die sich den neuen Herausforderungen von morgen stellen und auf eine sichere Zukunft bauen.

Die betriebliche Ausbildung findet in den verschiedenen Teams der IKK classic statt. Hier lernen Sie die ganz unterschiedlichen Abläufe der Kundenbetreuung kennen. Spezielle Seminare an der IKK Akademie in Hagen runden Ihr Wissen aus der theoretischen Ausbildung ab.

Starten Sie Ihre Ausbildung zur/m Sozialversicherungsfachangestellten (w/m/d) am Standort Freiburg im August 2024. Bewerben Sie sich jetzt bei der IKK classic!

Kontaktieren Sie uns gern!
Regine Heinz: Tel. 07141 9416-33132

Alle Informationen zur Ausbildung bei der IKK classic finden Sie unter ikk-classic.de/ausbildung

Jetzt bewerben!

Pflegekräfte haben heute die Wahl, wo sie arbeiten möchten. Edmund Dietz, Pflegeexperte in den Adullam Spitälern in Basel und Riehen erzählt, warum er seit Jahrzehnten in der Schweiz arbeitet.

BZ: Was hat Sie vor mehr als 30 Jahren dazu bewogen, ins Nachbarland Schweiz zu gehen?

Dietz: Ich bin 1991 in die Schweiz gekommen. Zum einen wegen dem Verdienst: Für mich war klar, ich möchte einmal eine Weltreise machen und in Deutschland spare ich fünf Jahre darauf, in der Schweiz weniger.

Der zweite Grund war das Lehrbuch von Liliane Juchli, welches zu dieser Zeit als die Bibel in der Pflege galt. Ich habe immer gedacht, ich möchte mal in dem Land arbeiten, wo dieses gute Buch geschrieben wurde. Es waren also nicht nur monetäre, sondern auch fachliche Aspekte ausschlaggebend.

BZ: Was für eine Ausbildung haben Sie?

Dietz: Ich habe in Deutschland die allgemeine dreijährige Krankenpflegeausbildung abgeschlossen und anschließend die zweijährige Intensiv- und Anästhesieausbildung gemacht.

BZ: Und die in Deutschland erworbene Ausbildung wurde in der Schweiz anerkannt?

Dietz: Ja, absolut. Das Einzige, was ich dann noch machen musste, war mich beim Schweizer Roten Kreuz registrieren zu lassen. Das geht aber einfach. Du schickst dein Diplom hin und bekommst die Anerkennung.

BZ: Gab es andere Hürden beim Wechsel?

Dietz: Der Wechsel ist natürlich ein bürokratischer Aufwand. Aber man wird dabei auch vom Arbeitgeber unterstützt, der sich beispielsweise um die Grenzgängerbewilligung kümmert. Alles andere wie Versicherung, Steuer oder Konto lässt sich bewältigen.

Und dann ist da noch das Pendeln, insbesondere wenn man Schichtdienst hat. Je nach Schicht geht es schon um halb sechs auf den Zug und anschließend mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad weiter – und wenn das mal platt ist ... Das sind kleine Hürden, die das Pendlerleben nicht einfacher machen.



Edmund Dietz leistet als Pflegeexperte in den Adullam Spitälern und Pflegezentren wichtigen Support durch fachliche Beratung und Coaching der Teams bei komplexen Pflegesituationen.

BZ: Was unterscheidet den Pflegeberuf im Vergleich zu Deutschland?

Dietz: In der Schweiz sind die Hierarchien weniger stark ausgeprägt. Also nicht Frau Professor und Herr Doktor.

Zudem ist der Pflegeschlüssel deutlich höher, aber auch die Verantwortung. In der Schweiz übernimmt die Pflege viele Tätigkeiten, die in Deutschland nur von Ärztinnen und Ärzten erledigt werden dürfen. Die Verordnungen laufen auf ärztlicher Basis, die Durchführung ist rein pflegerisch. Die Ärztinnen und Ärzte respektieren dich und arbeiten mit dir auf Augenhöhe. Die Basis hierfür ist ein sehr hohes Ausbildungsniveau – auch in der „einfachen“ Pflege. Als Deutscher musst du dich da schon auf die Hinterbeine stellen und interessiert sein.

BZ: Wird man als Ausländer in der Schweiz geschätzt?

Dietz: Ja, absolut. Aber du musst dich auch ein bisschen auf das Schweizer Denken einlassen. Wenn man in Süddeutschland wohnt, fällt einem das leichter, als wenn man aus dem Norden Deutschlands kommt. Und in der Pflege sind wir immer geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Es spielt keine Rolle, ob du aus

Deutschland, Spanien, Frankreich oder Italien kommst. Es geht um dich als Mensch und nicht um die Nationalität oder das Geschlecht.

BZ: Wie sieht es mit Weiterbildung und Karriere aus?

Dietz: Wenn du interessiert bist und willst, wirst du gefördert und kannst dich unglaublich weiterentwickeln. Du kannst an der Universität Basel einen Bachelor oder Master in Pflegewissenschaft machen, dich in der Hygiene weiterbilden oder in die Berufsschule gehen. Sprich, du hast alle Möglichkeiten.

Ich staune immer wieder darüber, was ein vergleichsweise kleines Haus wie das Adullam mit seinen rund 800 Mitarbeitenden an Weiterbildungen anbietet. Insbesondere für Pflegende ist der Fortbildungskatalog groß und der Karriere steht nichts im Wege.

BZ: Und wie steht es um die Work-Life-Balance?

Dietz: Die Arbeitszeitmodelle sind viel flexibler. Ich kann hier 40, 60, 80 oder 100 Prozent arbeiten, je nachdem was mir liegt. Aber natürlich habe ich weniger Ferien- und Feiertage als in Deutschland und die Arbeitszeit beträgt circa 42 Stunden pro Woche. Für mich hat das keine Rolle

gespielt, denn das Arbeiten in der Schweiz hat mir viel ermöglicht.

BZ: Wie würden Sie das Leben in der Schweiz beschreiben?

Dietz: Auf der Suche nach Kompromissen. In der Schweiz muss immer alles für viele stimmen. Deswegen wird manchmal lange diskutiert, ausprobiert und evaluiert. Es braucht alles ein bisschen länger, aber man kommt immer ans Ziel. Aber alle werden mitgenommen und keiner bleibt zurück.

BZ: Und warum sollte ich ins Adullam kommen?

Dietz: Der familiäre und wertschätzende Betrieb, die kurzen Wege und die sehr gute interdisziplinäre Zusammenarbeit. Das sind für mich die wichtigsten Gründe.

Im Adullam kannst du vieles zwischen „Suppe und Kartoffel“ abklären. Und falls etwas offen bleibt, gibt es jederzeit Unterstützung seitens der Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten. Wir sind zu fünf und dafür da Support zu leisten. Das ist nicht in allen Häusern selbstverständlich.

Wer sich für die Arbeit in einem der Adullam Spitäler und Pflegezentren in Basel oder Riehen interessiert, findet hier weitere Informationen: www.adullam.ch

Physiotherapie in Freiburg studieren

- **Physiotherapie B.Sc.**
staatlich anerkannter Berufsabschluss Physiotherapie in 7 Semestern
- **NEU: Physiotherapie Plus B.Sc.**
Nur für Physiotherapeut/-innen nach Berufsausbildung in 3 Semestern

#ZUKUNFTFINDEN



HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY | HFU



Aus dem Alltag eines Berufsbetreuers

Berufsbetreuer unterstützen Menschen mit Einschränkungen in deren rechtlichen Angelegenheiten. Das Jobprotokoll erklärt, was das im Alltag bedeutet:

■ Von Anke Dankers (dpa)

Ob durch einen Unfall, eine Erkrankung oder Behinderung – es gibt viele Gründe, warum Menschen ihre rechtlichen oder finanziellen Angelegenheiten kaum oder gar nicht eigenständig regeln können. Helfen kann ein beruflicher Betreuer, der in der Regel vom Gericht bestellt wird.

Thorsten Becker arbeitet seit fast 30 Jahren als beruflicher Betreuer und ist Vorsitzender des Bundesverbands der Berufsbetreuer und Berufsbetreuerinnen (BdB). Im Job-Protokoll berichtet er, warum diese Aufgabe hochkomplex ist.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe Diplom-Pädagogik und Psychologie studiert. Während

meines Studienabschlusses erfuhr ich durch Hörensagen, dass es die berufliche Betreuung gibt. Mir erschien das interessant und ich habe mich dann an das Amtsgericht gewandt. Damals habe ich noch durch einfache Zusagen meine Tätigkeit begründen können.

Das Gesetz zur rechtlichen Betreuung wurde 1992 implementiert und löste damals das Vormundschaftsgesetz ab. Es gab noch keine Leitlinien darüber, wie die berufliche Ausübung aussehen sollte. Man hat frei rekrutiert. Mittlerweile gibt es spezialisierte Hochschulstudiengänge und im Wesentlichen rekrutieren sich die Berufsbetreuer aus den Bereichen der sozialen Arbeit und der Juristerei. Um als Berufsbetreuer arbeiten zu können, bedarf es seit Jahresbeginn 2023 eines Sachkundenachweises.

Meine Aufgaben:

Die Kernkompetenz für Berufsbetreuer liegt aus meiner Sicht darin, den Unterstützungsprozess mit dem Klienten zusammen zu gestalten. Und ihm dazu zu verhelfen, seine Defizite auszugleichen und selbstbestimmt an der Gesellschaft teilzuhaben.



Berufsbetreuer wie Thorsten Becker unterstützen ihre Klienten auch bei Anträgen und im Umgang mit Behörden.

Wie das konkret aussieht, ist hochindividuell und hängt vom Unterstützungsbedarf des jeweiligen Menschen ab. Es können Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden sein, etwa beim Erhalt von Unterstützungsleistungen. Das trifft den Bereich der Antrags-

stellung. Ein weiterer großer Themenkomplex ist der gesundheitliche Bereich. Hier kann es darum gehen, medizinische Planungen vorzunehmen oder Zugang zu ärztlichen Maßnahmen zu schaffen, wie etwa Reha-Anwendungen. Auch gibt es viele Menschen, die

Schwierigkeiten haben ihre Finanzen zu regeln. Berufliche Betreuer können überall dort eingesetzt werden, wo im menschlichen Leben rechtliche Angelegenheiten zu besorgen sind. Dabei sind immer die Wünsche des Klienten handlungsleitend.

Schöne und weniger schöne Seiten meines Berufs:

Die schönste Seite des Berufs ist es, wenn Menschen, die nicht oder nur eingeschränkt in der Lage waren, ihre Angelegenheiten zu besorgen, durch meine Unterstützung in die Situation kommen, ihr Leben wieder vollständig selbstständig gestalten zu können.

Manchmal gibt es aber auch unangenehme Konflikte, die oft damit zu tun haben, dass Außenstehende den Auftrag der rechtlichen Betreuung falsch verstehen. Wir sind nicht dazu da, den Menschen in Betreuung möglichst unauffällig zu halten, sondern wir sind der parteiische Vertreter dieses Menschen und haben seinen Wünschen zu folgen.

Die Vergütung:

Die Vergütung beruflicher Betreuer erfolgt nach Fallpauschalen.

Unterschieden wird nach dem Grad der Ausbildung des Berufsbetreuers, der bisherigen Betreuungsdauer, der Wohnform des Klienten und dessen finanziellen Verhältnissen.

Ein Beispiel: Wer als Diplom-Sozialarbeiter einen nicht mittellosen, im Heim lebenden Klienten im zweiten Halbjahr betreut, kann hierfür pro Monat eine Fallpauschale in Höhe von 229 Euro verlangen.

Die Aussichten:

Ein großes Problem ist, dass die berufliche Tätigkeit der Betreuung chronisch unterfinanziert ist. Eine Reform des Betreuungsrechts, die Anfang 2023 in Kraft trat, stellt neue Anforderungen an die Betreuung. In einer Zeit der explodierenden Preise kollidiert das mit einer stagnierenden Vergütungssituation. Das birgt die große Gefahr, dass der Beruf am Ende wieder unattraktiv wird.

Es ist schwer für uns, Nachwuchs zu generieren. Es gibt im sozialen Bereich andere Berufe, die deutlich lukrativer und sicherer sind, weil man nicht das Risiko der Selbstständigkeit und dergleichen mehr hat.

Die TUNIBERG-APOTHEKE in Munzingen sucht umgehend

PKA, PTA und Apotheker/innen
und würde sich sehr über Ihren Anruf freuen (Tel. 076 64 - 32 05)

Medizinischer Dienst
Baden-Württemberg

Verantwortung für ein soziales Gesundheitswesen: Wir suchen zur Unterstützung unseres Assistenzbereiches für das Team Pflege Südbaden im Verbund Einzelfallbegutachtung Pflege für unseren Dienstort Freiburg zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Medizinische Fachangestellte (m/w/d) oder einen Mitarbeiter (m/w/d) mit kaufmännischer Berufsausbildung

in Vollzeit mit 37,5 Wochenstunden.

Ihre Aufgaben bei uns:

- Auftragsfassung und -management
- Organisatorische und administrative Vor- und Nachbereitung von Begutachtungsaufträgen
- Tourenplanung, Terminvergabe und -koordination
- Schriftliche und telefonische Kommunikation mit Versicherten, Leistungserbringern sowie Kranken- und Pflegekassen

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung, idealerweise im Gesundheitswesen, zur Medizinischen Fachangestellten (m/w/d) oder vergleichbare Qualifikation
- Sicherer Umgang mit moderner Bürokommunikation
- Freude und Sicherheit im telefonischen Kontakt mit verschiedenen Interessengruppen
- Sehr gutes Organisationstalent
- Sorgfältige und strukturierte Arbeitsweise
- Hohes Maß an Belastbarkeit und Flexibilität
- Fähigkeit zur Teamarbeit

Freuen Sie sich auf:

- Ein vielseitiges Betätigungsfeld in einem modernen Arbeitsumfeld
- Eine flexible Arbeitszeitgestaltung
- Eine Vergütung entsprechend der Aufgabenstellung, auf Basis eines attraktiven Tarifvertrags
- Zusätzliche Altersversorgung
- Regelmäßige Fortbildungsangebote
- Betriebliche Gesundheitsförderung sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Unverzichtbar, unabhängig – den Menschen im Blick: Über 1.500 hochqualifizierte Fachkräfte an insgesamt 18 Standorten in Baden-Württemberg unterstützen und beraten die Kranken- und Pflegekassen in medizinischen und pflegerischen Fragen. Für eine gute und verlässliche Gesundheitsversorgung, zum Nutzen aller Bürgerinnen und Bürger.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens
24. November 2023 an:
Medizinischer Dienst Baden-Württemberg
Kennziffer 2-2660
Postfach 23 40
77913 Lahr/Schwarzwald



www.md-bw.de



Assistenzkräfte (m/w/d)

Für unsere Wohnhäuser in Elzach und Bleibach, z.T. mit integrierter Tagesgruppe, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Unterstützung unserer Fachkräfte un- und angelernte, engagierte Assistenzkräfte in Voll- oder Teilzeit.



Weitere Informationen unter: www.Lhke.de

Lebenshilfe
im Kinzig- und Elztal e.V.

DIE INFOTAGE 2023 | 2024
ZUR AUSBILDUNG IM STUDIENZENTRUM FREIBURG

AUSBILDUNG
PHYSIOTHERAPIE

VOR ORT:

MI, 06.12. / 17.³⁰

ONLINE:

MI, 10.01. / 17.³⁰

GSSW.EU

STARTE
IM APRIL
ODER
OKTOBER



Gesundheitsschulen
Südwest GmbH

AUSBILDUNG
ERGOTHERAPIE
Mit Ausbildungsvergütung
Start im Oktober

easw.eu

VOR ORT: Di, 05.12. / 17.³⁰
ONLINE: Di, 09.01. / 17.³⁰

ERGOTHERAPIE
AKADEMIE
Südwest gGmbH

Es ist keine Anmeldung erforderlich.
Alle Vor Ort Termine: Studienzentrum Freiburg | Konrad-Goldmann-Str. 5C